

Fällen den durchschnittlich melanotischen Schlesien nahekommt.

Die Entdeckung der geographisch so erklärlichen Zwischenstufe von mitteldeutschen *mnemosyne* und den leichteren nordaustro-ungarischen *bohemicus-demaculatus* verdanken wir Herrn A. H. FASSL, dem jetzt berühmtesten und kenntnisreichsten unserer Tropensammler, und ist auch die Benennung zu seinen Ehren erfolgt.

Patria: Erzgebirge, Nordböhmen, Strobnitz bei Ossegg ca. 800 m. 4 ♂♂ 3 ♀♀ Coll. Fruhstorfer. Flugzeit: 5. VI. 1918.

Von benachbarten Gebieten liegen mir vor:

P. mnemosyne bohemicus Bryk und Fruhst. ♀. Zeichnungen androtrop, Zellflecken der Vdgl. sehr schmal. Hflgl. nur mit unbedeutendem schwarzem Zellfleck. Böhmen, Neuhütten (Coll. Fruhstorfer).

P. mnemosyne nahe *demaculatus* Fruhst. Neutitschein, Ostmähren. Weiße Karpathen, Mähren.

P. mnemosyne subsp. sehr nahe *mesoleucus* Fruhst. Teplitz-Trensen, Galcoz-Gebirge, parallel und östlich den Weißen Karpathen, Hohe Fatra, West-Beskiden, Kassa (Coll. Fruhstorfer), Przemysl (?) (Rothschild).

P. mnemosyne mesoleucus Fruhst. Tatra.

P. demaculatus Fruhst. 1908. Ungarisches Tiefland, Wallachei, Rumänien.

P. hungaricus Rothschild. 1909. Siebenbürgen (Rothschild), Herkulesbad (Rebel), Kronstadt (Coll. Fruhstorfer).

01

Ein Märchen.

Von Dr. A. Reuß (Waldshut).

Es war einmal ein Land, das hieß Nomenclatoria. In diesem Lande interessierten sich viele Leute für allerlei Tiere, und um diese genau voneinander unterscheiden zu können, gaben sie jedem Tier nicht nur einen, sondern sogar zwei Namen. Wenn ein Schmetterlingssammler damals einen Schwärmer fing, konnte er ziemlich sicher damit rechnen, daß sein Gattungsname Sphinx heiße. Aber bald zeigten sich die Unvollkommenheiten eines solchen Systems. Die Gattungen erschienen den Gelehrten von Nomenclatoria zu groß, sie wurden geteilt und die geteilten wieder geteilt, und so lange verändert, bis nach Ablauf einiger Jahrzehnte jede zweite Art ihre eigene Gattung hatte. Dann mußten aber auch die Artnamen geändert und neue geschaffen werden, um die vielen neu entdeckten Aberrationen und Variationen zu bezeichnen. Dabei verfuhr einer der Gelehrten in witziger Weise durch Silbenumstellung, indem er zum Beispiel für Abarten von *podalirius* die Namen *lidaporius* und *daporivus* aufstellte. Und alle, die es lasen, staunten über seinen Geist.

Bald genügte auch das nicht mehr, und jedes Tier bekam drei Namen, ja nach etwa weiteren zwanzig Jahren hatte jede Art sechs Namen, wobei der Artname der Stammform fünfmal wiederholt wurde. Unwissende Menschen in Nomenclatoria grinsten blöde dazu und machten törichte Bemerkungen von Raum- und Zeitverschwendung.

Da kam eines Tages ein alter König eines benachbarten Landes zu Besuch, der als Junge auch Schmetterlinge gesammelt hatte und sich auf seine Wissenschaft etwas zugute tat. Als er die staatlichen Sammlungen besichtigte, blieb er vor einem Lindenschwärmer stehen und sagte zu dem ihn führenden Kustos stolz: „Aha, da ist ja auch eine *Sphinx tiliae*!“ Der Kustos erschraek zu Tode, faßte sich aber schnell und antwortete: „Es ist durchaus wahrscheinlich, Euer Majestät, daß dieses Stück vor hundert Jahren so genannt wurde. Der Gattungsname hat jedoch im Laufe der Zeit eine immer herrlichere Vollendung durchgemacht und sich über *Smerinthus*, *Dilina*, *Mimas* und noch etwa zehn Aenderungen heute bis zu *Caudex* entwickelt. Das Stück aber, auf das Eure Majestät hinzuweisen gerulien, ist nicht die Stammform *Caudex tiliae*, sondern, da die Binde der Vorderflügel, wie Eure Majestät bemerken, um $\frac{1}{10}$ mm schmaler als die der staatlich anerkannten Normalform ist, vielmehr *Caudex tiliolus tilioides tihabundus undulatus lidabuntius* An.“

Als der Kustos so gesprochen hatte, verlangte der fremde König zunächst zwei landesübliche Schnäpse. Dann reiste er in sein Land zurück und verordnete dort, daß kein Tier mehr als zwei Namen haben dürfe. Infolgedessen galt sein Reich bei den Gelehrten von Nomenclatoria als jämmerlich rückständig. Aus Nomenclatoria aber wurden in den letzten Jahren auffallend viele Fälle von *Dementia praecox* berichtet. Ob das mit der Ausbildung der Namen etwas zu tun hatte, steht nicht fest.

57. 89 Pararge (405)

Pararge aegeria L. saisondimorph.

Von H. Stauder-Wels.

Herr C. F. FRINGS bespricht in dieser Zeitschrift 36. Jahrg., Nr. 7 den Saison dimorphismus dieser Art. Gleich diesem Gewährsmann war auch ich anläßlich der Behandlung der mediterranen Formen von *aegeria* in meiner „Fauna Ilyro-Adriaticae“ erstaunt, die schönen Saisonformen dieses europäischen Ubiquisten in allen Werken so stiefmütterlich bedacht zu wissen. Der mediterrane Süden zeitig (mindestens) drei prächtige Buten, die in allen Sammlungen unter irgendeinem Rassennamen vereint stecken und dies meist sehr zu Unrecht. Ich habe es in meiner besagten Faunenarbeit unterlassen, Namen für einzelne Saisonformen aufzustellen, denn dazu gehört — namentlich soweit dies nordmediterrane Material betrifft — Massenmaterial; es ist nicht jedermanns Sache, nach einem zusammengekauften ♂♀ eine neue Rassen- oder Saisonform zu fabricieren! Nirgends habe ich den Zyklus *aegeria-egerides-camoena-egestas-intermedia* verworren gefunden als im illyro-adriatischen Gebiete, während andererseits die transditerianen echte *aegeria* (aus Algerien), von der ich leider nur April-, Mai- und Junistücke aus Biskra, El Kantara, Algier, Constantine, Bône, Philippeville usw. (selbst gesammelt!) besitze, unvergleichlich standhafter aussieht. Doch kann, insoweit nicht auch Hochsommer- und Herbstbrütler zum Vergleiche vorliegen, auch über diese echte *aegeria*, bzw. deren Saisonformen,

noch kein abschließendes Urteil gesprochen werden.

Die Oberseiten von Individuen, die zur selben Zeit von einem Flugplatze zusammengetragen werden, sind oft recht variabel; es empfiehlt sich daher — und dies wird leider bei Satyriden hartnäckig selbst von vorgeschrittenen Beobachtern vernachlässigt — den Unterseiten ein ganz besonderes Augenmerk zu schenken, namentlich jenen des Hinterflügels; hauptsächlich hier finden wir die herrlichsten und meist auch konstantesten Divergenzen und Differentialmerkmale; Allgemein-Habit, Flügelschnitt, Flügel-Oberseitenfärbung, Bindenanlagen kommen meist erst in weiterer Linie in Betracht. Fast alle paläarktischen Satyridenarten haben sehr zartbesaitete Hinterflügel-Unterseiten; während bei sehr vielen die oberseitigen Merkmale einer Art von Fundorten aus Innerasien, den Alpen, Italien, Spanien u. dgl. charakterfest bleiben oder doch nur verhältnismäßig wenig spielen, sind die Unterseiten (namentlich des Hinterflügels) selbst von engeren Flugplätzen schon recht variabel und vielfach einzig berufen, eine typische Rassenform zu erhärten. Freilich wird es manchmal schwer, sich in dem Variabilitätswuste zurechtzufinden und die konstanten oder doch häufiger wiederkehrenden Abweichungscharakteristika endgültig zu verankern und dermaßen dann den guten Ruf vielfach verlästeter Rassenformen zu verbürgen. In minimis Natura maxime miranda! Ein geübtes Forschergaue wird den zarten Linien, Strichelchen und Farbtonen der Satyriden-Unterseiten manches Geheimnis entreißen, das ihm das schärfste Studium der charakterfesten Oberseite wohl niemals enthüllt hätte!

Ich muß mich hier leider kurz fassen und verweise diesbezüglich auf den bald erscheinenden Satyridenteil meiner umfangreichen Faunenarbeit, von welchem Interessenten manchen Wink erhalten können.

Auch im Formenkreise von *P. aegeria* ließ ich mich vom trügerischen Oberbilde nicht beeinflussen, sondern hielt mich mehr an die Kehrseite der Medaille.

Alle an der Sache Lust findenden Sammler seien an dieser Stelle gebeten, dieser Art durch einige Jahre hindurch etwas Aufmerksamkeit zu schenken, die einzelnen Generationsindividuen genau zu beobachten und die Resultate dieser Studien der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

57:16.9

Liste neuerdings beschriebener und gezoener Parasiten und ihre Wirte. VIII.

Pediculidae.

Haematopinus macrocephalus	Equus burchelli
— phaeochoeri	Phaeochoerus aelianus
— — —	— aethiopicus
— — —	— massaius
— — —	Pomatochoerus africanus
— — —	— ehaeropotamus
— — —	— taurotragi
Hoplopleura intermedia	Taurotragus oryx
Linognathoides faurei	Mus coucha
Linognathus caviae-capensis	Geosciurus capensis
	Procavia capensis

Linognathus fahrenheitii	Cervicapra fulvorufula
— stenopsis	Ovis aries
— tibialis	Aepyceeros melampus
— var. euchore	— — —
— — —	Raphiceeros campestris
— — —	Cephalophus grimmii
— — —	— natalensis
— — —	— nigrifrons
Polyplax arvicantius	Arvicantius pumilio
— otomydis	Otomys irroratus
Scipio ahlaeodi	Thryonomys aulacodus
Mallophaga.	
Acidoproctus bifasciatus	Anas erythrorhyncha
— — —	Casarca cana
— — —	Dendrocygna viduata
— — —	Plectropterus gambensis
— — —	Sarkidiornis melanotus
— — —	Thalassornis leucotus
— — —	Plectropterus gambensis
— stenopygus	Pseudogyps africanus
Colpocephalum caudatum	Phaeton candidus
— — —	Otis sp.
— — —	Demiegretta jugularis grayi
— — —	Globiceera oceanica
— — —	Sterna bergii
— — —	— melanauchen
— — —	— milleri
— — —	Demiegretta jugularis grayi
— — —	nyctarad
— — —	Corvus scapularis
— — —	senicinctum
— — —	Bubo capensis
— — —	subpachygaster
— — —	Strix flammea maculata
Comatomenopon elongatum	Sterna inanis
Degeeriella actophila	Calidris arenaria
— — —	Tringa minuta
— — —	— subarquata
— — —	argula
— — —	Corvus capensis
— — —	decepiens
— — —	Recurvirostra avocetta
— — —	erythropteri
— — —	Melittophagus meridionalis
— — —	fusea
— — —	Astur taeiro
— — —	Buteo jakal
— — —	Cerulcis naumanni
— — —	— rupicola
— — —	Elanus coeruleus
— — —	Haliastur vocifer
— — —	Micronisus gabar
— — —	Nilaus brubru
— — —	hoplopteri
— — —	Hoplopternis speciosus
— — —	— spinosus
— — —	hypoleucum
— — —	Caprimulgus europaeus
— — —	macrocephala
— — —	Aegialitis marginata
— — —	— pecuria
— — —	— triollaris
— — —	melanophrys
— — —	Upupa africanus
— — —	truncata
— — —	Gallinago nigriceps
— — —	umbrina
— — —	Scopus umbretta
— — —	zonaria
— — —	Tringa minuta
Dendrolagia pygidialis	Dendrolagus humboldti
Docophorus alatoelypeatus	Haleyon chloris terakaki
— — —	— pelewensis
— — —	— sordidus
— — —	albemarleusis
— — —	Sterna bergii
— — —	— melanauchen
— — —	— sinensis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Pararge aegeria L. saisondimorph. 42-43](#)